

# Orang-Utan heilt sich selbst

**Berlin.** Primaten greifen zur Arznei, um ihre Wunden zu heilen. Zum ersten Mal haben Forscher einen entsprechenden Vorgang dokumentiert. Wie sie in der Fachzeitschrift *Scientific Reports* berichteten, konnten Wissenschaftler um Isabelle Laumer vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie im Regenwaldgebiet Indonesiens beobachten, wie ein männlicher Orang-Utan seine klaffende Gesichtswunde, vermutlich zugezogen bei einem Kampf mit einem Artgenossen, mit einer Pflanze behandelte. Das Tier riss Blätter der Lianenspezies *Fibraurea tinctoria* ab, kaute sie und trug das entstehende Speichel-Pflanzensaft-Gemisch mehrere Minuten lang auf die Wunde auf. Anschließend bedeckte der Affe die Verletzung mit den zerkaute Pflanzenteilen. *Fibraurea tinctoria* ist als schmerzlindernde und fiebersenkende Arzneipflanze bekannt. Die Selbstbehandlung des Orang-Utans hatte offenbar Erfolg: Seine Wunde zeigte keine Anzeichen einer Infektion und hatte sich einige Tage später wieder geschlossen. Das Forschungsteam wertet den Vorgang als Hinweis auf eine gezielte Selbstmedikation. Der Affe habe bestimmte Pflanzenteile gesammelt, die nicht zu seinem üblichen Speiseplan gehören. Es sei der erste bekannte Fall, in dem ein Menschenaffe eine Wunde aktiv mit medizinisch wirksamen Pflanzenstoffen behandelt. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/474916.primatenforschung-orang-utan-heilt-sich-selbst.html>